

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Unterrichtsfach Realschule

Religionsdidaktik

2016 / II

Thema 1

„Die jungen Menschen setzen sich mit gegenwärtigen und vergangenen Ausdrucksformen und Zeugnissen des Christentums auseinander, welche die europäische Kultur prägen. Gleichzeitig lernen sie andere Konfessionen, Religionen und Kulturen kennen und besser verstehen. Mit diesen Aufgaben und Zielsetzungen leistet der Katholische Religionsunterricht seinen spezifischen Beitrag zu Bildung und Erziehung der Heranwachsenden.“ (*Lehrplan Realschule, Fachprofil Kath. Religion*)

1. Erklären Sie, inwiefern der Katholische Religionsunterricht durch interreligiöses Lernen einen „Beitrag zu Bildung und Erziehung der Heranwachsenden“ leistet! Ordnen Sie interreligiöses Lernen den grundlegenden Aufgaben und Zielen des Religionsunterrichts zu, wie sie von den deutschen Bischöfen in ihrem Schreiben „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“ postuliert werden!
2. Skizzieren Sie didaktisch-methodische Schritte, die in einer „Didaktik der Weltreligionen“ zu beachten sind!
3. Entwerfen Sie eine Unterrichtsdoppelstunde, die erkennen lässt, wie der Katholische Religionsunterricht seinen spezifischen Beitrag zur interreligiösen Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler leistet!

Thema 2

„Problemanzeige Bibel“

1. Erläutern Sie, warum sich Heranwachsende heutzutage ungern mit biblischen Themen befassen, und legen Sie die Wichtigkeit von biblischem Lernen für einen zeitgemäßen Religionsunterricht der Realschule dar!
2. Stellen Sie zwei bibeldidaktische Konzepte dar!
3. Entfalten Sie ein bibeldidaktisches Konzept mittels einer Unterrichtsstunde, die deutlich macht, wie biblisches Lernen in der Realschule stattfinden kann!

Thema 3

In einem Interview mit Rita Kuczynski äußerte eine konfessionslose Erwachsene: „Christen haben keine andere Werte. Mit meinen protestantischen und auch katholischen Freunden hatte ich immer das Gefühl, auf einer Welle zu leben. Sie glauben etwas anderes, aber Sie handeln, wie ich auch handle. Da gibt es keine Differenz.“

1. Diskutieren Sie die angeführte Behauptung im Lichte empirischer Befunde zur Werteorientierung heutiger Jugendlicher!
2. Stellen Sie anhand von drei moralpädagogischen Konzepten (z.B. Werteerhellung, Empathieschulung,...) dar, worauf ethisches Lernen in der Schule zielt!
3. Erläutern Sie den besonderen Beitrag des Religionsunterrichts im Kontext einer der ganzen Schule aufgetragenen Moralerziehung und konkretisieren Sie diesen spezifischen Beitrag am Beispiel einer Religionsstunde zum Thema „Sich entscheiden können: Gewissen und Verantwortung“ (Jahrgangsstufe 9 der Realschule)!